

HEIDELBERG, den 11. Mai 1954

A. SEYBOLD

Herrn

Albert Moser

Barcelona / Spanien

*Beantwortet am
7-7-54*

Lieber Herr Moser!

Inmitten meiner umfangreichen Arbeit schmiede ich schon Zukunftspläne nicht nur hinsichtlich des Neubaus meines Botanischen Institutes in Heidelberg, sondern auch meiner Reise nach Marimurtra. Sie wissen ja, wie die Sache liegt; ich muß von Ihnen eine E i n - l a d u n g haben, sonst wird die Heidelberger Akademie für meine geplante Reise nichts beisteuern können und aus meiner eigenen Tasche kann ich leider den Aufenthalt nicht finanzieren. Ich brauche Ihnen ja nichts vorzumachen, und Sie werden es verstehen, wenn ich einen Entwurf für die Einladung Ihnen beifüge. Selbstverständlich können Sie noch etwas mehr schreiben, wenn Sie wollen; mir kommt es nur auf die paar Sätze an, in denen klar zum Ausdruck kommt, dass ich erstens wieder nach Marimurtra kommen soll, und dass zweitens das Patronat oder die Carlos-Faust-Stiftung (nennen Sie es, wie Sie wollen) zunächst nicht in der Lage ist, Gelder flüssig zu machen. Im letzten Jahr war die Sache für mich etwas einfacher, weil ich als Sekretar selbst der Kämmerer war, jetzt aber ein Kollege, mit dem ich sehr gut stehe, den Beutel hat. Kurzum, es muß eine Einladung von Ihnen vorliegen, damit es nicht so aussieht, als ob ich eine Vergnügungsreise machte. Schicken Sie mir, bitte, diese Einladung b a l d, weil aus Verwaltungsgründen sich die Sache hier immer etwas hinzieht und ich gern spätestens Mitte August kommen wollte, sobald ich das Sommersemester und die Prüfungen beendet habe. Wahrscheinlich wird mich Herr Braunsteffer wieder mit dem Auto nach Marimurtra bringen, wodurch er sich ein großes Verdienst dazu-erwirbt, nachdem er Prof. Rauh und mich wiederholt nach Spanien gefahren hat. Wie Sie wissen, ist Herr Braunsteffer ein großer Pflanzenfreund und wird auf mein Zureden hin auch gern etwa 3 Wochen in Marimurtra bleiben. Er möchte vor allem gern verschiedene Pflanzen kultivieren, denn er ist ein geborener Gärtner und hat bei seiner Fabrik eine wunderbare Freiland- und Gewächshausanlage. Selbstverständlich wird Herr Braunsteffer für seine Tätigkeit auch nichts fordern; Sie könnten ihm aber schon anbieten, dass er oben in Marimurtra wohnen kann.

Ich meine, Sie sollten gar nicht lange die anderen fragen, sondern einfach handeln; die Herrschaften gewöhnen sich schon daran, auch wenn sie Seybold u. Genossen nicht gerne sehen! Besprechen Sie einmal die Sache mit Herrn Vosseler, der sicher auch unserer Meinung sein wird, dass derjenige irrt, der lange fragt.

Es wird gut sein, wenn ich bei meinem Besuch mit dem Generalkonsul in Barcelona Fühlung nehme, damit er den schauderhaften Kerl kennenlernt, der sogar Unfug angerichtet hat.

Wir alle wollen ja nicht auf Dank der Umwelt warten, sondern lediglich das Andenken von Carlos Faust in Ehren halten und wahren und das heißt: tatkräftig handeln!

Hoffentlich geht es Ihnen und Ihrer Familie, den Alberten I - III usf., gut. Bei uns ist alles wohlauf.

Seit 2 Tagen haben wir Frühling, nachdem wir bis dato immer noch ein Tröpfchen an der Nase hängen hatten.

Herr Laibach berichtet begeistert von Marimurtra. Auch er wird, soweit es in seinen Kräften steht, sich im Garten betätigen.

Vor einigen Tagen ist mir ein Wein Ihrer Heimat kredenzt worden - Beleg anbei! Ich habe im Sinn, Ihnen im Sommer eine Flasche "Stettener Brotwasser" mitzubringen.

Mit herzlichen landsmännischen Grüßen verbleibe ich

Ihr sehr verbundener

A. Groll